



Milkhaader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis monatlich 1,20 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inlande 1,30 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Circulation Nr. 50 bei der Oberamtskanzlei Wildbad. — Bankkonto: Enzthalbank Säckel & Co., Wildbad; Pfalzheimers Gewerbank Filiale Wildbad. — Adresskonto 29174 Stuttgart.
Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Restbetrag 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Auslieferung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkretenfällen oder wenn gerichtliche Beiziehung notwendig wird, fällt jede Nachlieferung weg.
Verlag, Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Haas, Wildbad i. Sch., Wilhelmstr. 24, Tel. 479. — Wohnung: Villa Subertus

Nummer 251

Februaf 479

Freitag den 27. Oktober 1933.

Februaf 479

68. Jahrgang.

Kampf dem Gewohnheitsverbrecher

Berlin, 26. Okt. Reichsjustizminister Dr. Gürtner teilt in einer Pressebesprechung mit, er werde in der nächsten Woche ein Befehlsgewert auf dem Gebiet des Strafrechts veröffentlichen, das die Maßnahmen enthalte, um außerhalb der materiellen Bestimmungen des heutigen Strafrechts eine schärfere Bekämpfung des Gewohnheitsverbrechers zu ermöglichen. Das Gesetz werde am 1. Januar 1934 in Kraft treten.

Weiter erörterte der Reichsminister die am Mittwoch vom Reichskabinett beschlossenen Änderungen auf dem Gebiet des Zivilprozessrechts und erläuterte die drei Richtlinien, nach denen die Zivilprozessordnung mit alsbaldiger Wirkung umgestaltet wird.

Greuelmeldungen über die Konzentrationslager

Berlin, 26. Okt. In welcher unerantwortlichen Weise im Ausland gegen Deutschland gehandelt wird, zeigt wieder einmal eine Meldung des „Paris Soir“, der sich aus Berlin berichtet läßt, daß in Deutschland 170 000 Personen in Konzentrationslagern schmachten. Wie unglaublich übertrieben diese Ziffer ist, zeigt die Tatsache, daß sich in Preußen etwa 15 000 und im ganzen Reich zusammen etwa 22 000 Personen in Konzentrationslagern tatsächlich befinden.

König Alexander an Mussolini

London, 26. Okt. „Daily Express“ meldet aus Wien, König Alexander von Serbien habe eine persönliche Note an Mussolini geschickt, in der er seine Befürchtungen über eine mögliche Einmischung Italiens in Oesterreich ausdrückte. Beamte des südslawischen Geheimdienstes in Wien sollen, so berichtet das Blatt, nach in Wien umlaufenden Gerüchten nach Belgrad gemeldet haben, Oesterreich sei am Rand einer Krise, die südslawische Regierung befürchte ein italienisches Eingreifen in Oesterreich. Diese Möglichkeit könne das Gleichgewicht der Mächte im Adra-Gebiet zerstören. Die Wiener Befürchtungen würden zu einem gewissen Grad durch die Annahme herabgemindert, daß König Alexander den Italienern keine Auffassung in dieser Angelegenheit klar mache.

Der neue Völkerbundskommissar in Danzig

Genf, 26. Okt. Der Völkerbundsrat wählte heute in geheimer Sitzung den bisherigen ständigen Vertreter Irlands beim Völkerbund, Lester, zum Völkerbundskommissar in Danzig. Die englische Regierung, die ihre Berichterstattung im Rat für die Danziger Fragen infolge der bisherigen Haltung Polens aufgegeben hatte, hat jetzt die Berichterstattung wieder übernommen. Lester will seinen Posten am 1. Januar antreten. Bis dahin wird der bisherige Kommissar Kostina, der inzwischen zum Direktor der Minderheitenabteilung des Völkerbundsekretariats ernannt worden ist, die Geschäfte in Danzig weiter verwalten.

Der Flüchtlingskommissar

Genf, 26. Okt. Der derzeitige Vorsitzende des Völkerbundsrats hat zum Völkerbundskommissar für die Flüchtlinge aus Deutschland den amerikanischen Professor James Mac Donald ernannt.

Vertagung der Abrüstungskonferenz bis 4. Dezember

Genf, 26. Okt. Der Hauptausschuh der Abrüstungskonferenz hat am Donnerstag in öffentlicher Sitzung nach längerer Aussprache dem Vorschlag des Präsidiums auf Vertagung bis zum 4. Dezember zugestimmt und dem Präsidium die Vollmacht für die Weiterführung der Verhandlungen erteilt. Innerhalb von wenigen Monaten erfolgt jetzt die dritte Vertagung der Abrüstungskonferenz.

Präsident Henderson betonte, ein Zusammenbruch der Abrüstungskonferenz würde als eine Befähigung des angeblich fehlenden Abrüstungswillens gewertet werden können. Der deutsche Austritt aus der Abrüstungskonferenz wurde vom spanischen Botschafter Madariaga zum ersten Male in aller Öffentlichkeit und unter größter Aufmerksamkeit des Saales behandelt. Madariaga erklärte, der doppelte Beschluß der deutschen Regierung müsse, wie jede Entscheidung einer Regierung, beachtet werden. Die Schwierigkeiten, die zu dem deutschen Austritt geführt hätten, lägen in den Friedensverträgen, an denen Spanien nicht beteiligt war. Die Folgen der Friedensverträge müßten jetzt überwunden werden. Diese Schwierigkeiten lägen in der Vergangenheit. Die Abrüstungskonferenz müsse gangbare Lösungen für die Zukunft finden. Dringend sei zu hoffen, daß diejenigen Mächte, die den Völkerbund verlassen hätten, eines Tages wieder zurückkehren. In ihrer Abwesenheit dürfe aber nichts getan werden, was ihren Interessen schädlich sein könnte.

Tagesniegel

Am Donnerstag abend sprach der Führer in einer gewaltigen Massenkundgebung in Köln.

Das preußische Staatsministerium hat einen Nachtragshaushalt beschlossen, der mit 46,2 Mill. M. in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen ist.

Der Austritt Deutschlands aus dem Internationalen Arbeitsamt ist am Donnerstag amtlich erfolgt.

Der preußische Justizminister Kretz wurde zum Vorsitzenden des Führerrats der Akademie für deutsches Recht berufen.

Domänenpächter Bode wurde zum Staatssekretär im Reichsministerium für Ernährung ernannt.

Die Unterdrückung des Deutschtums im holländischen Ländchen wird von Tag zu Tag rücksichtsloser durchgeführt. Jeden Tag erfolgen neue Verhaftungen und Verbote.

An der Elbmündung stießen am Donnerstag zwei Fischdampfer zusammen; der eine Dampfer sank sofort, der andere wurde schwer beschädigt abgeschleppt. Die Besatzung des gesunkenen Dampfers konnte gerettet werden.

Die englische Ostküste wurde am Donnerstag von schweren Stürmen heimgesucht. Mehrere Fischer- und Segelboote sind gesunken. Aus Kanada werden ebenfalls verheerende Stürme gemeldet. Sieben Holzflößer sind ertrunken.

Beamte und die Wahlen

Berlin, 26. Okt. Der Reichsminister des Innern, Dr. Frick, hat an die Reichsminister, Reichsstatthalter und alle Landesregierungen folgendes Schreiben gerichtet. Die Neuwahlen zum Reichstag und die von der Reichsregierung angeordnete Volksabstimmung sind diesmal eine Angelegenheit des ganzen Volks. Ihre Vorbereitung und Durchführung muß deshalb von allen Volksgenossen, besonders aber von den Behörden mit allen Mitteln unterstützt werden. Den hinter der Regierung stehenden Organisationen, in erster Linie die NSDAP, die an der Vorbereitung und Durchführung der Volksabstimmung und Reichstagswahl entscheidend beteiligt ist, muß daher jede irgend mögliche Unterstützung und Förderung durch die staatlichen und kommunalen Behörden zuteil werden. Dabei werden sie namentlich auch der aktiven Mithilfe der Beamten, Angestellten und Arbeiter des öffentlichen Dienstes bedürfen. Ich bitte deshalb, soweit es die dienstlichen Erfordernisse zulassen, den Beamten, Angestellten und Arbeitern zu Zwecken der Wahl- und Abstimmungshilfe auf Antrag der genannten Organisationen bis längstens zum 13. November 1933 Dienstbefreiung oder Urlaub unter Fortzahlung ihrer Gehaltsanteile und ohne Anrechnung auf den Erholungsurlaub zu gewähren.

Verbesserungen des Verfahrens in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten

Berlin, 26. Okt. Reichsjustizminister Dr. Gürtner sprach am Donnerstag mittag vor Vertretern der Presse über die Änderungen auf dem Gebiet des Zivilprozessrechts, die das Kabinett am Mittwoch beschlossen hat und die in kurzer Zeit in Kraft gesetzt werden sollen. Die leitenden Gesichtspunkte des Verfahrens in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten müssen sein, mit einer größtmöglichen Gewähr für die Richtigkeit der Entscheidung die größtmögliche Beschleunigung des Verfahrens zu verbinden. Die Mittel dazu sind: 1. starke Konzentration des Prozeßstoffes unter strenger Führung des Richters; 2. Wiederherstellung einer wirklichen Unmittelbarkeit der Verhandlung, besonders auch der Beweisaufnahme; 3. Möglichste Befreiung des Richters von formalen Schranken, besonders von formalen Beweisregeln.

Der Reichsbischof zu Luthers Geburtstag

Berlin, 26. Okt. Zum 450. Geburtstag Dr. Martin Luthers am 10. November veröffentlicht der Reichsbischof eine Kundgebung, in der es heißt:

Am 10. November wird die evangelische Christenheit der Welt an eine der wichtigsten Zeiten der Kirchengeschichte erinnert. In Deutschland wurde Martin Luther geboren. Von hier aus gingen Wellen religiöser Erneuerung in alle Lande. Am 10. November des Jahres soll nicht zumeist der Ruhm des Menschlichen Martin Luther gelungen werden, sondern wie verkünden mit Luther den Ruhm des lebendigen Gottes, der die Geschichte der Völker und die Geschichte seiner Kirche lenkt und leitet. Die Kirche der Reformation auf deutscher Erde gelobt an diesem Tag vor dem Angesicht Gottes, festzuhalten an dem ewigen Evangelium, wie Luther es neu ans Licht gebracht hat. Die deutsche evangelische Kirche erlebt den 450. Geburtstag ihres Reformators in einer ersten Schicksalsstunde des Vaterlands. Unser Volk ist von seinem Kanzler aufgerufen, aller Welt zu bezeugen, daß es geschlossen hinter der Regierung steht.

Wir deutsche evangelische Christen nehmen die Eretzung unseres Volks durch unseren Führer Adolf Hitler als ein Geschenk aus Gottes Hand. Wir stimmen von ganzem Herzen zu, daß der Kanzler Leben und Ehre der Nation verteidigt. Wir sind mit ihm eins in seinem edlen und wahrhaftigen Friedenswillen gegenüber den anderen Völkern der Erde. Ich fordere alle evangelischen Kirchen und Gemeinden Deutschlands auf, bei jeder Gelegenheit auch im Gottesdienst und bei kirchlichen Feiern die Gemeindeglieder zur Erfüllung ihrer vaterländischen Pflicht am 12. November zu rufen und zu festigen.

Bei dem großen Streit der Meinungen, die entstanden sind durch Deutschlands Austritt aus dem Völkerbund, geht es darum, ob im Leben der Völker und Menschen die Wahrheit herrschen

1011 oder die Lüge. Wir sind abgerüstet und wehrlos gemacht wie kein Volk der Welt. Uns ist heilig und teuer versprochen, daß alle Länder der Welt ihre Rüstungen einschränken würden, wenn Deutschland abgerüstet sei. Dieses Versprechen ist nicht gehalten. Dafür verstärken alle Völker rings um uns noch in wahrer sinniger Verbildung ihre Rüstungen. Sie reden von Frieden und meinen den Krieg. Gegen die Herrschaft eines solch christlich-feindlichen Geistes der Lüge und Unwahrheit rufe ich die gesamte Christenheit der Welt auf zum flammenden Protest.

Niederlage der englischen Regierung bei einer Unterhaus-Nachwahl

London, 26. Okt. Bei der Unterhausnachwahl in East Fulham wurde der konservative Bewerber Waldron von dem Sozialisten Wilmot mit 17 790 gegen 12 950 Stimmen geschlagen. Bei den letzten Wahlen war der konservative Umwärtler mit 23 438 Stimmen gewählt worden, während der sozialistische 8917 Stimmen und der liberale 1788 Stimmen erhalten hatte. „Daily Express“ zufolge ist die Niederlage des konservativen Bewerbers zum Teil darauf zurückzuführen, daß sich dieser für ein Festhalten Englands am Locarno-Vertrag einsetzte, während der sozialistische Kandidat sich gegen Locarno erklärt hatte. Die Regierung hat nunmehr vier Siege im Verlauf von 24 Nachwahlen verloren.

Denkt Japan ein?

Moskau, 26. Okt. Die Tel.-Ag. berichtet aus Tokio, nach dem Blatt „Maino“ habe das japanische Außenministerium eine Änderung seiner Politik gegenüber Sowjetrußland beschlossen. Der ursprüngliche wegen der Veröffentlichung der japanischen Vorkaufverträge durch die „TAS“ beabsichtigte Protest in Moskau werde ausgegeben werden. Japan habe von der Sowjetregierung einen Widerruf der Veröffentlichungen fordern wollen. Davon sei keine Rede mehr.

Der Deutsche Tag in Newyork verboten

Newyork, 26. Okt. Im Newyorker Rathaus fand gestern unter dem Vorsitz des deutschfeindlichen Oberbürgermeisters D'Brien eine Besprechung über die Abhaltung des „Deutschen Tags“ in Newyork, die dieser Tag vom Oberbürgermeister verboten worden war. Die Verhandlungen verliefen äußerst stürmisch, da zahlreich anwesende Juden und „Regionäre“ (Teilnehmer am Weltkrieg) gegen die Abhaltung in lärmender Weise Einspruch erhoben. Der Vorsitzende des deutschen Festausschusses, Pfarrer Poppe, verlangte die Aufhebung des Verbots mit dem Hinweis, daß der Deutsche Tag seit 40 Jahren und sogar in der Kriegszeit ungehindert abgehalten worden sei. Es handle sich nicht um eine politische Feier. Die Verhandlungen wurden schließlich abgebrochen. Der Oberbürgermeister teilte spät abends Pfarrer Poppe schriftlich mit, daß er das Verbot aufrechterhalte.

Amerikanischer Kreuzer nach Kuba entlandet

Havana, 26. Okt. Ein amerikanischer Kreuzer ist nach Antilla auf Kuba unterwegs, wo der amerikanische Leiter einer Zuckerrafinerie von Streikenden gefangen gefesselt worden ist.

Württemberg

Dr. Ley in Stuttgart

Stuttgart, 26. Okt. In einer Mitgliederversammlung der NSDAP des Kreises Stuttgart mit der ein Amtswahler appell verbunden war, sprach gestern in der dicht gefüllten Stadthalle der Führer der Deutschen Arbeitsfront der NSDAP, Staatsrat Dr. Ley. Mit der Versammlung wurde zugleich der Wahlsfeldzug in Stuttgart eröffnet. Dr. Ley führte in seiner Rede u. a. aus: Der Sieg des Nationalsozialismus sei angesichts des Mißverständnisses und des Hasses, die der neuen Idee von allen Seiten entgegengetreten, nicht leicht gewesen. Sein engeres Aufgabengebiet gehe dahin, den deutschen Arbeiter wieder in die Ration einzugliedern. Der Redner schloß seinen mit stürmischem Beifall aufgenommenen Vortrag mit der Aufforderung an den deutschen Arbeiter: Kehre heim, Deutschland ist heute dein. Der Versammlung wohnten außer den hervorragenden Persönlichkeiten Stuttgarts auch die 55 italienischen Arbeiter an, die am Mittwoch und Donnerstag Gäste Stuttgarts sind.

Wie die Kreisgeschäftsstelle der NSDAP mitteilt, zwingen die durch die Lage in Genf geschaffenen politischen Verhältnisse Dr. Ley, seinen mit Industriellenverbänden verbundenen Werbefeldzug für die Deutsche Arbeitsfront mit der gefragten Kundgebung in Stuttgart abzubrechen. Aus diesem Grund mußte auch die Inspektion der Magistratswerke in Ulm und der Bosch-Werke in Stuttgart abgefragt werden. Ob Dr. Ley seine Reise nach den Wahlen fortsetzen wird, ist noch nicht sicher.



Bohnbeihilfe zur Einstellung von Hausgehilfinnen

Stuttgart, 26. Okt. Mit Wirkung vom 1. November 1933 wird denjenigen geordneten Privathaushalten in- und außerhalb Stuttgarts, die an sich eine Hausgehilfin oder eine weitere Kraft in ihrem Haushalt beschäftigen könnten, dazu aber wirtschaftlich nicht in der Lage waren, für die Neueinstellung einer Hausgehilfin zu angemessenem Lohn eine Beihilfe bewilligt. Außerhalb Stuttgarts wird die Beihilfe nur Haushalten in solchen Gemeinden gewährt, die keine größere Arbeitslosigkeit weiblicher Berufe haben. Die Bewilligung wird zunächst bis 31. März 1934 ausgesprochen. Die Beihilfe beträgt für Hausgehilfinnen, die ganz in die häusliche Gemeinschaft aufgenommen sind, in Stuttgart je bis zu 15 M., außerhalb Stuttgarts je bis zu 12 M. monatlich; für Tagesmädchen (ohne Wohnung in dem Haushalt mit etwa achtfündiger Beschäftigung täglich) wird ausnahmsweise (wenn z. B. die engen Wohnverhältnisse eine Unterbringung in der Wohnung nicht zulassen) eine Beihilfe bis zu 8 M. monatlich bewilligt.

Voraussetzung für die Gewährung der Beihilfe ist, daß 1. die um die Beihilfe nachsuchende Hausfrau in den letzten vier Monaten vor Bekanntmachung dieser Maßnahme (also seit 1. Juli 1933) keine oder wenn sie die Beihilfe für eine zweite Gehilfin beantragt, nur eine Gehilfin gehalten hat, 2. die neue Hausgehilfin selber schon in Stuttgart wohnte, vom Arbeitsamt oder Wohlfahrtsamt unterstützt wurde und durch Vermittlung des Arbeitsamts Stuttgart gegen ordnungsgemäßen Lohn eingestellt wird, 3. auf Monatslohn jeweils von der Hausfrau und der Beschäftigten ein Nachweis des Arbeitsamts oder Bürgermeistersamts über die Beschäftigung erbracht wird. Anträge sind bei Auswärtigen bei dem für den Haushalt zuständigen Arbeitsamt zu stellen.

Stuttgart, 26. Oktober.

Ehrung des Reichsstatthalters. Am Montag war eine Abordnung des Gemeinderats von Niedernau O. A. Rottenburg in Stuttgart, um Reichsstatthalter Murr die Ehrenbürgerurkunde der Gemeinde zu überreichen.

Stahlführer v. Neufville 50 Jahre. Am 27. Oktober begeht der ehemalige Präsident des Reichsstatthalters und frühere Stahlführer v. Neufville von Württemberg, Baden und Hohenzollern, v. Neufville, seinen 50. Geburtstag.

Standesleiter der Apotheker. Der bisherige stellv. Standesleiter Deutscher Apotheker, Pg. Apotheker Schmiere (Freudenstadt) wurde vom Standesehrengericht sachgemäß zum Standesleiter der Standesgemeinschaft Deutscher Apotheker ernannt.

Winterhilfe. Bei der Landesführung Württemberg und Hohenzollern des Winterhilfswerks sind weiter an größeren Spenden angemeldet worden oder eingegangen: Epacher Kohlenfabrik-Industrie, Vertr.-G. m. b. H. Stuttgart, 2000, Baller Versicherungsgesellschaft gegen Feuer (Spende an die Reichsführung des Winterhilfswerks, Berlin) 7500; Fürst zu Hohenlohe-Langenburg in bar 600 Mark, außerdem werden wie alljährlich beträchtliche Mengen Brennholz an Arme und Bedürftige kostenlos bzw. zu ganz geringen Preisen abgegeben; Salamander-W. S. Schufabrik Kornwestheim, 200 000, davon sind 90 000 RM. für Berlin bestimmt.

Wohnungsmieten und kinderreiche Familien. Nach einem Erlaß des Innenministeriums an die Gemeindebehörden sind zahlreiche Klagen darüber eingegangen, daß die Wohnungsmieten vielfach zu hoch sind und daß kinderreiche Familien ohne Grund von den Hausbesitzern abgelehnt werden. Die Gemeindebehörden werden angewiesen, in diesen Fällen auf Ansuchen eine unentgeltliche Schlichtungsverhandlung durchzuführen, wobei es sich u. U. empfehlen dürfte, aus dem Gemeinderat heraus einen kleinen Schlichtungsausschuß zu bilden. In Mietwucherfällen wird das Justizministerium die Staatsanwaltschaften anweisen, nachdrücklich einzuschreiten.

Boelcke-Gedächtnisfeier. Die Fliegerortsgemeinschaft Stuttgart des Deutschen Luftportverbandes veranstaltet am Sonntag, den 29. Oktober, vormittags 11 Uhr im Kuppelsaal des Kunstgebäudes eine Gedächtnisfeier zu Ehren unseres unvergesslichen Geschwaderführers Hauptmann Oswald Boelcke, zu deren Besuch im Interesse der ruhmreichen Vergangenheit unserer deutschen Luftfahrt eingeladen wird.

Um das Impfgeld. Die Untersuchung über die am 10. Juni 1933 erfolgten Todesfälle der sechs Monate alten Zwillinge Wirsching in Reutlingen, die einige Tage nach der

vom Hausarzt durchgeführten Pockenimpfung gestorben waren, sind nun abgeschlossen. Es hat sich ergeben, daß ein Verstoß des impfenden Arztes ausgeschlossen ist. Ebenso liegt kein Anhaltspunkt für eine mangelhafte Beschaffenheit des verwendeten Impfstoffes vor; dagegen wiesen beide Zwillinge eine Hirnhäufbildung auf, die durch eine mangelhafte Körperbeschaffenheit und dadurch bedingte erhöhte Empfindlichkeit schließt. Dem Reichsministerium des Innern wurde das Gesamtmaterial übergeben. Von dort wird eine Prüfung über die Auswirkungen dieses Falls auf die Durchführung des Impfes erfolgen.

Verweilen in Garkellern. Amtlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Verweilen in Garkellern durch die vorhandene Kohlenäure lebensgefährlich ist. Sie macht sich in der Regel beim Betreten des Kellers durch Erlöschen des Lichts bemerkbar. Sie sammelt sich meistens nahe am Boden an und muß, ehe der Keller wieder betreten wird, entweder durch ausgiebige Lüftung der Kellerräume durch Abführung der Luft mittels Abzugsvorrichtungen oder durch Aufstellung einer Anzahl flacher offener mit Aektalk bzw. Kalkmilch (mit Wasser zu einer dünnen Flüssigkeit angerührter Aektalk) gefüllter Gefäße entfernt werden. Letzteres sollte wegen der Gefahr nie von einer einzelnen Person besorgt werden. Wenn auf den Boden gestellte Lichter wieder brennen, ist die Gefahr ausgeschlossen. Bei Erstickengefahren können Sauerstoffapparate bei der Berufsfeuerwehr oder beim Polizeipräsidium durch Fernsprecher erbeten werden.

Führungen der Staatsoper. Am Samstag, den 28. Oktober, vormittags 11 Uhr findet ein Führungsvortrag: „Die ideale Landschaft“ statt. Wiederholung der Führung Donnerstag, den 2. November, vormittags 11 Uhr.

Vom Tage. In einem Haus der Cannstatter Straße Obertürkheim verübte eine 37 J. a. Frau durch Einnehmen einer größeren Menge von Schlaftabletten einen Selbstmordversuch. Sie wurde in das Krankenhaus Bad Cannstatt übergeführt.

Staatsrat Dr. Ley besichtigt Stuttgarter Betriebe. Staatsrat Dr. Ley besichtigte heute vormittag zusammen mit Reichsstatthalter Murr und Wirtschaftsminister Dr. Ley die Boschwerke in Feuerbach. Dr. Ley ging durch alle Werkstätten und Arbeiterräume und begrüßte jeden Arbeiter durch freundlichen Händedruck. Gleichzeitig statteten die italienischen Arbeiter den Boschwerken einen Besuch ab. Dr. Ley besichtigte weiterhin noch die Daimler-Benz-Werke in Untertürkheim.

Landestreffen des NSKK. Am 5. November findet in Stuttgart das Landestreffen Süd-West des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps (NSKK) statt. Die Veranstaltung steht im Zeichen der Wahl. Es ist mit über 3000 auswärtigen Teilnehmern zu rechnen.

Aus dem Lande

Echterdingen a. F., 26. Okt. Tödlicher Verkehrsunfall. Dienstag nacht stieß ein Dienstmädchen aus Echterdingen, der unbefugterweise mit dem Motorrad seines Dienstherrn eine Fahrt machte, beim Fahren mit einem Radfahrer, dem Schmiedmeister M. aus Weinsfelden, zusammen, der zu Fall kam und sich einen schweren Schädelbruch zuzog, an dessen Folgen er kurz darauf verstorben ist.

Ehlingen, 26. Okt. Ehrung. Gestern abend wurde Stadtpfarrer Schnaufer zu seinem 70. Geburtstag durch ein Ständchen geehrt. Seit 20 Jahren wirkt er in Ehlingen an der Kirche als erster Pfarrer. Auf 1. November tritt er in den Ruhestand.

Binswangen O. A. Reckartum, 26. Okt. Todesfall. Im Alter von 72 Jahren ist Altbürgermeister Schnitzbach gestorben. 25 Jahre hat er der Gemeinde vorgestanden.

Mühlacker, 26. Okt. Tagung des Kraichgau-Verkehrsverbands. Unter dem Vorsitz von Landrat Dr. Terschecke-Bretten fand am Mittwoch im Rathaus in Bretten eine Tagung des Kraichgau-Verkehrsverbands statt. Nach eingehender Erörterung der Verkehrsfragen, besonders der Bahnverbindung Karlsruhe-Heilbronn und im Zusammenhang damit des Ausbaues der Ostwestverbindung Pfalz-Crailsheim-Nürnberg wurde eine Entschließung angenommen, in der gefordert wird, daß die Wiedereinbeziehung der Kraichgaubahn in den großen Ost-West-Durchgangsverkehr im Rahmen der allgemeinen Arbeitsbeschaffungspläne in die Wege geleitet wird.

Rauhe Haut, Penaten-Creme
In Apoth. u. Drog. -30, -60, 1.20

Bad Liebenzell, 26. Okt. Todesfall. Gestern wurde der im 77. Lebensjahr verstorbene Ehrenbürger Karl Haich zur oberen Mühle beerdigt. Er war 46 Jahre lang Mitglied des Gemeinderats, viele Jahre Mitglied des Kirchengemeinderats, Ehrenvorsitzender des Krieger- und Militärvereins sowie Ehrenmitglied der Turnerschaft.

Oberndorf O. A. Herrenberg, 26. Okt. Direkte Verbindung Freudenstadt-Tübingen. Auf dem hiesigen Rathaus fand eine Besprechung zwischen den Oberamtsvorständen von Herrenberg und Rottenburg, sowie den Gemeinden Oberndorf und Seeborn statt. Es handelte sich um die Aufhebung des alten Planes eines Straßenbaus zwischen Oberndorf und Seeborn. Diese Straße würde eine direkte Verbindung von Freudenstadt nach Tübingen bedeuten. Der Straßenbau soll durch das Arbeitsdienstlager Seeborn und durch Kooperationsarbeiten ausgeführt werden.

Reutlingen, 26. Okt. Schwere Messerstecherei. Gestern abend gab es in der Kirchsteig zwischen drei Brüdern einen Wortstreit. Dabei wurden zwei durch Messerstiche verletzt. Einer, der einen Bauchstich erhielt, mußte ins Bezirkskrankenhaus verbracht werden. Der Täter ging flüchtig.

Truchsfeldingen O. A. Balingen, 26. Okt. Ernennung. Der seit sechs Jahren als Ortsvorsteher an der Spitze der Gemeinde stehende Bürgermeister Lieber ist zum Verwaltungsleiter des Gemeindeoberbunds Ueberlandwert Altstalg ernannt worden.

Ebingen, 26. Okt. Neue Schuchhaft. Wie berichtet, ist der hiesige „Neue Altbote“ wegen fehlerhaften Abdrucks der Volksabstimmungsformel — durch Auslassen einer Druckzeile entstand ein entstellender Sinn, der nach der Auffassung der Polizei beabsichtigt war — am Montag bis zum 11. November einschließend verboten und zwei Schriftleiter und ein Setzer auf den Heuberg verbracht worden. Am Dienstag erschien nun eine Sondernummer des „Neuen Altboten“, in der die Gründe des Verbots mitgeteilt wurden. Die Sondernummer war von dem Schriftleiter Kümlein gezeichnet als „kommissarischer“, d. h. beauftragter Leiter des „Neuen Altboten“. Den Auftrag hat aber Kümlein, wie das Polizeiamt Ebingen mitteilt, nicht von einer Behörde erhalten, sondern er könne ihn höchstens vom Aufsichtsrat der Neue Altbote GmbH, erteilt worden sein. Die Erlaubnis zum Weiterbetrieb sei auch nur der Akzidenz-, nicht der Zeitungsdruckerei, gegeben worden, und zwar mit Rücksicht auf die Beschäftigung des Personals. Es liege somit eine Amtsanmaßung Kümleins vor.

Die Polizei teilt weiter mit, daß am Dienstag abend eine Person in einer Wirtschaft wegen des Rufs „Heil Moskau!“ in Schuchhaft genommen worden sei. Bei dem Verhafteten handelt es sich, wie der nationalsozialistische „Wille“ mitteilt, um den früheren Schriftleiter des (alten) „Altboten“ und nunmehrigen Mitarbeiters des „Neuen Altboten“, Erwin Kümlein.

Friedberg O. A. Saulgau, 26. Okt. Unfall mit tödlichem Ausgang. Gestern nachmittag stürzte der im 62. Lebensjahr stehende Landwirt Kaspar Dürr in der Scheuer ab und zog sich einen schweren Schädelbruch zu, dem er nachts erlag.

Schramberg, 26. Okt. Wegen Unterschlagung von Amtsgebern, die längere Zeit zurückreicht, wurde der Verwaltungsekretär Wilhelm Bödner von Schramberg festgenommen.

Eßlingen O. A. Rottweil, 26. Okt. In den Teerkessel gelchleudert. Ein von Donaueschingen kommendes Auto kam unterhalb der „Linde“ auf der schlüpfrigen Landstraße ins Schleudern und überschlug sich. Hierbei riß der Kraftwagen einen Kessel mit Teer, den der Telegraphenbautrupps zur Legung eines Ortsstahls benötigte, um. Die Insassen des Autos fielen in den ausfließenden Teer und trugen nicht unbedeutende Brandwunden an den Händen und im Gesicht davon.

Göppingen, 26. Okt. Rundgebung der Deutschen Arbeitsfront. Zu Ehren des Führers der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, der am Mittwoch nachmittag hier eintraf, um mehrere Großbetriebe zu besichtigen, hatte die Stadt reichen Flaggenschmuck angelegt. P. K. Rehn-Trossingen betonte, daß nach diese Arbeitgeber keine Tarilöhne bezahlten. Sollten sie sich auch weiterhin nicht entschließen können, sich an die Bezahlung von Tarilöhnen zu gewöhnen, so werden wir, wenn wir die genauen Feststellungen getroffen haben, solchen Herren Winterquartiere auf dem Heuberg verschaffen. Dr. Ley appell-

Bogohl

Münchener Kriminalroman von Hans Klingenstein
Arbeiterrechtsschutz durch Verlagsanstalt Manz, Regensburg.
38. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Ich war im Augenblick wie vor den Kopf geschlagen, und es war mir auch klar, daß nun jedes Geheimnis und das ganze Theater wegfallen mußte. Er sollte klaren Wein haben. Ich fuhr zu ihm. Er saß in seinem Büro und war furchtbar verlegen. Wir sprachen eigentlich nicht viel. Ich wollte eine große Rede beginnen, aber er zündete sich eine Virginia an und sagte: Welt, tu mir den Gefallen und red nicht mehr darüber. Du hast es genau so gemacht. — Und dann rief er seinen Prokuristen herein und wir sprachen über das Wetter und die Aussichten beim nächsten Trabrennen in Dagfling. Schließlich aber war es mir zu dumm und ich sagte: Zieh Dich an, Du mußt mitfahren! In fünf Minuten fährt der Wagen hier vorbei, Du mußt mit nach Seefeld. — Es war eine stumme Fahrt. — Die Operation war nicht leicht, aber sie gelang, und während der Chirurg und sein Handlanger im Krankenzimmer arbeiteten, sah ich mit Riedl in einer kleinen Kammer nebenan und erzählte ihm, daß ich sein Schwager sei, der Bruder seiner Frau, der Cora von Hettlingen.

Er strahlte. Der Rudi! — Der Rudi! — Der alte Spitzhüb! — lachte er. Hätte Dich nicht erkannt. Ja das ist ja prachtvoll. Umso besser, dann bleibt das Geld ja gewissermaßen in der Familie. — Ich will Dir nicht alles bis ins kleinste erzählen. Riedl hat uns gerettet. Meine Frau ahnte es und ich hatte auch keinen Grund, es ihr zu verschweigen. Sie mußte noch lange in Seefeld liegen, und Riedl hat ein ansehnliches Geld an sie gerückt. Es war beschämend für mich, und ich wagte ihm manchmal nicht unter die Augen zu treten. Ich habe mir meiner Lebtage nie gern etwas schenken lassen. Er schien das auch zu ahnen. Du glaubst nicht, mit welchem Fortgefühl, welchem Takt er allen Fragen und Bemerkungen in dieser Hinsicht aus dem Wege ging. Aber ich ließ nicht nach. Und dann hatte ich ihn eines

Tages so weit, daß er bereit war, einen Schuldschein von mir entgegenzunehmen. Ich hatte die ganze Summe auf Heller und Pfennig im einzelnen für jeden Posten der Operation ausgeführt, auch Namen und Adresse Rudi von Hettlingen, vulgo Mayer, Buenos Aires, Puente Alfina 25. Er mußte mir eynemdrücklich versichern, daß er diesen Schuldschein niemals vernichten werde, bis der letzte Pfennig bezahlt ist.

„Und dieser Schuldschein, Herr Baron, ist es was Sie so hartnäckig gesucht haben?“ unterbrach Spannagel die Erzählung. „Es wird mir nun einiges klar. Sie waren in der Bank, schon als Renner kam. Er hörte ja etwas im Gange. Vermutlich standen Sie im ersten Stock, genau so, wie bei dem Einbruch, den Sie nachher in der Wohnung des Riedl vornahmen.“

„Ihre Theorie stimmt, jedoch nicht hundertprozentig. Es war noch etwas da. Es ist richtig, der Schuldschein machte mir viel zu schaffen. Fahren Sie bitte weiter, Herr Kommissar, es macht mir ungemein Spaß, geistreiche Menschen kombinieren zu sehen. Sie werden aber nicht vermuten, daß ich Ihnen auf alle Fragen ein glattes Ja antworten werde, sonst sperren Sie mich mit Riedl zusammen in die Küche.“

Spannagel fuhr fort: „Vielleicht haben Sie Riedl irgendwo nach dem Einbruch getroffen. Sie schütteln den Kopf! Na also dann nicht. Jedemfalls hat er dieses Dokument vergraben. Sie suchten es auch als der angebliche Journalist der „Münchener Morgenzeitung“. Renner wollte sich schon am andern Tag die Haare ausraufen darüber, daß er auf Sie hereinsiel. Aber Sie fanden in der Bank nichts. Als Briefträger hatten Sie beim Suchen ebenfowenig Glück; sie wurden von Eibl gestört, den Sie dann erbarmungslos in den Kassenschrank steckten. Nur das eine gelang Ihnen: Sie hörten mein Telefongespräch mit meiner Braut und erfuhren von meinem Fluge hinter Riedl. Nun ist mir auch das klar. Sie wollten Riedl nachsehen, um ihm zu helfen und zu verhindern, daß ich ihn erwische. Das war unvorsichtig, lieber Baron! Denn wenn wir unterdessen Ihren Schuldschein fan-

den, wußten wir ja, wohin er fliehen wollte. Vielleicht wollten Sie Riedl auch nur einen Wink geben. Sie nickten?“

„Ja, ich wollte ihm nämlich sagen, daß er kein Mörder sei.“

Spannagel fuhr auf: „Was?“ Und auch Frau Riedl zog die Augenbrauen hoch: „Wie, kein Mörder? Ich verstehe das alles nicht.“

„Aha, und Sie auch nicht, Herr Kommissar?“ Bogohl sicherte in sich hinein. „Sehen Sie, ein gutes Geschick sorgt doch immer dafür, daß die Bäume der hohen Polizei nicht in den Himmel wachsen. Sie hätten die Spur Eibls halten sollen! — Aber ich erzähle Ihnen das später in anderem Zusammenhang. Fahren Sie jetzt bitte fort.“

Spannagel dozierte weiter: „Wahrscheinlich hat Sie Riedl, noch verwirrt von seinem Flugabenteuer, gar nicht erkannt in Ihrer Pilotenkleidung, wenigstens nahm er sofort Reißaus. Ihr Flugkampf mit Riedl war Spiel. Sie wußten, daß er ein geschickter Segler war. Sie selbst aber wußten auch, daß dieser Zwischenfall mit dem Flug nichts an der Tatsache änderte, daß das Dokument immer noch zum Verräter werden konnte und kehrten nach München zurück. Sie unternahmen dann den Einbruch in der Wohnung des Riedl, überraschten dabei Ihre Schwester am Telephon und hielten ihr den Mund zu. Vorausichtlich hat Ihre Schwester Sie verriet, als Renner kam. Der Mann, der nachher von dem Polizeiposten als Einbrecher verfolgt wurde, waren Sie. Es ist mir nun doch vieles klar.“

„Aber wie ich sehe, noch nicht alles. Ich bewundere Ihren Scharfsinn!“

„Erzähle weiter, Rudi!“ mahnte Cora. „Ich möchte endlich einmal wissen, warum Riedl eingebrochen hat? Denn bisher sehe ich die Notwendigkeit dazu noch gar nicht ein.“

„Kommt schon. — Aber mein Wagen sagt mir, daß es Zeit zum Frühstück wäre. Gehen wir in den Salon!“

Spannagel runzelte die Stirn. Er kannte die Berwegenheit Bogohls genug, um zu wissen, daß ihm von dieser Seite her immer noch Überraschungen drohten.

Fortsetzung folgt.

fierte in kurzen Ausführungen an die Zusammengehörigkeit des Volks.

Ulm, 26. Okt. Verkehrsänder. Gestern nachmittag zwischen 5 und 9 Uhr fand in ganz Württemberg zu gleicher Zeit eine Verkehrskontrolle statt, die sich auf Fahrzeuge aller Art erstreckte (z. B. richtige Beleuchtung, vorschriftsmäßiges Fahren, Rückstrahler an den Fahrrädern, Nebeneinanderfahren usw.). In Ulm wurden etwa 160 Personen aufgegriffen.

In Heilbronn kamen 145 Radfahrer und 40 Kraftfahrer zur Notierung.

Ravensburg, 26. Okt. Schüsse auf einen Amtswalter. Von zuständiger Seite wird dem NS-Kurier mitgeteilt: Am Dienstag nach Schluß der Amtswalterprüfung des Kreises Ravensburg im Gasthof „Zum Schweizerhof“ machte sich der Amtswalter P. Bayer vom Ganterhof mit seinem Motorrad auf den Heimweg. Auf der Straße nach Wilhelmstorf, in der Nähe des oberhalb des Hofguts Hoberg befindlichen Waldes wurde auf Bayer geschossen. Der erste Schuß ging durch die Mütze. Der zweite abgegebene Schuß ging fehl. Bayer blieb unverletzt. Nachforschungen nach dem Täter sind in die Wege geleitet. Der Anschlag wurde in der Frühe des Mittwoch gegen 1.30 Uhr ausgeführt.

Vom bairischen Allgäu, 26. Okt. Verleitung zur Brandstiftung. Vor dem Schwurgericht in Kempten i. A. hatte sich die 48 Jahre alte Maurerschweizerin Theresie Kasser von Obergünzburg wegen zweier Verbrechen der Verleitung zur Brandstiftung zu verantworten. Sie hatte ihren minderjährigen Sohn veranlaßt, zwei landwirtschaftliche Anwesen in Brand zu stecken, doch hat der Sohn nach und nach 8 Gebäude angezündet und damit einen Schaden von rund 150 000 Mark verursacht. Die Angeklagte erhielt 7½ Jahre Zuchthaus.

Der 41jährige ledige Joseph Fichte aus Untergermaringen bei Kaufbeuren hat am 16. März 1933 seinen Vater, den 66jährigen Auszügler Georg Fichte durch zwei Revolvergeschüsse getötet. Georg Fichte hatte 1921 sein Anwesen dem Sohn Joseph übergeben. Dabei wurde auf das Anwesen ein Gutabfindungsgeld von 8000 RM hypothekarisch gesichert. Im Jahr 1926 wurde dieses Gutabfindungsgeld auf 3000 RM aufgewertet. Da der Vater wiederholt beim Sohn vergeblich auf Zahlung der Zinsen und eines Teils des Kapitals drängte, kam es gelegentlich einer solchen Auseinandersetzung am 16. März zu der juchbaren Tat. Das Schwurgericht Kempten erkannte auf 11 Jahre Zuchthaus unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren.

Verbot des „Neuen Altböden“

Das Württ. Innenministerium — Württ. Politische Polizei — hat die in Ebingen erscheinende Tageszeitung „Der Neue Altböden“ bis zum 11. November d. J. einschließlich verboten, weil die Zeitung einen Abdruck des amtlichen Stimmzettels in einer verstümmelten Form veröffentlicht hat, durch welche ein Sinn entstand, der geradezu als Verhöhnung der amtlichen Fassung angesehen werden muß. Eine Berichtigung der Veröffentlichung mit Bezugnahme auf die erste falsche Bekanntmachung und eine entsprechende Entschuldigung hat das Blatt, obwohl der Schriftleitung Zeit dazu blieb, unterlassen.

Lokales.

Wildbad, den 27. Oktober 1933.

Die Stimmabgabe im Wahllokal. Ein Erlaß des Reichsministers des Innern, daß die Wahl am 12. November „in aller Öffentlichkeit“ zu erfolgen habe, ist irrtümlich vielfach verstanden worden, als ob die Kennzeichnung des Abstimmungszettels und die Behandlung des Wahlzettels offen auszuführen sei. Dies ist natürlich nicht der Fall. Die beiden Zettel sind, wie III. von zuständiger Seite mitgeteilt wird, wie bisher in der Geheimzelle vom Wähler auszufüllen; die „Öffentlichkeit“ bezieht sich ausschließlich auf die Entgegennahme des Umschlages mit den Stimmzetteln und dessen Einlegung in die Urne durch den Wahlleiter in bisheriger Weise. Zum Wahllokal hat jedermann Zutritt, sofern er die Wahlhandlung nicht stört.

Ferner wird bekanntgegeben, daß die Abgabe nur eines Stimmzettels in dem Umschlag nicht die Wirkung hat, daß diese Stimme als „ungültig“ behandelt wird.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Samstag 26. Oktober:

6.00: Morgenschau, 6.05: Schallplatten, 6.30: Zeitungsbulletin, 7.15: Schallplatten, 8.15: Wetterberichtsbulletin, 8.20: Samstags-Reportage, 8.40-8.50: Frauenfunk, 9.00: Nachrichten, 10.10: „Melodien aus den Bergen“, 11.10: Operettenlieder, 11.35: Wetterbericht, 12.00: Schallplatten, 13.15: Zeitungsbulletin, 13.35: Lokale Nachrichten, Wetterbericht, 13.35 bis 14.30: Deutsche Volklieder und Tänze, 14.30: Jugendstunde, aus der deutschen Berggeschichte, 15.15: Konzert, 15.30: Bandharmonika-Konzert, 16.00: Konzert, 18.00: Stimme der Saat, 18.20: Hochschau, 18.35: Bon Schmecker und lahmender Menschenliebe, 18.50: Zeitungsbulletin, Landwirtschaftsnachrichten, Wetterbericht, 19.00: Stunde der Nation: Oswald Heide, dem Führer der deutschen Jagdflieger, zum Gedächtnis, 20.00: Griff ins Heute (Ausgewähltes), 20.10: Stuttgart-Fronfurt-Rhin: „Mit 500 123“, 20.30: Mein lieber hunder Abend, 22.00: Zeitungsbulletin, Nachrichten, 22.20: Du mußt

wissen. . . 22.30: Lokale Nachrichten, Wetterbericht, Sportbericht, 22.45: Fortsetzung: „Mit 500 123“, 24.00-2.00: Nachtmusik.

Die Hitler-Rede im Sportpalast

wird am Freitag, 27. Oktober, von abends 10.15 bis etwa 12 Uhr von Wachsplatten wiederholt.

Wer Gefest

stets zum Bohren nimmt, der bohrt gut u. spart bestimmt.

Gefest-Bohnerwachs und -Wachsbeize. Dose RM 0.40
gut und preiswert. Überall erhältlich. Dose : 0.75
Herstell.: Thompson-Werke G. m. b. H., Düsseldorf

OZ. 718

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ein Ehrenzeichen der NSDAP. Nach einer Mitteilung im NSK hat der Führer verfügt, daß anlässlich des 9. November 1933 (zehnjähriger Gedenktag des Münchner Putsch) denjenigen Parteimitgliedern, die die Mitgliedsnummer 1 bis 100 000 tragen und die von ihrem Eintritt ab ohne Unterbrechung der Partei angehört haben, ein Ehrenzeichen verliehen werden soll. Das Ehrenzeichen wird auf der Rückseite die Mitgliedsnummer des Inhabers tragen.

In München wird der Gedenktag mit großer Feierlichkeit begangen werden.

Wahlveranstaltungen. Reichkanzler Hitler sprach am Mittwoch abend in Hannover und gleichzeitig Ministerpräsident Göring in Slettin.

Ausschlüsse aus dem Verein Berliner Presse. Durch Vorstandsbeschluss wurden aus dem Verein Berliner Presse u. a. ausgeschlossen: Hans Gaslar, ehemaliger Bressechef im Staatsministerium; Paul Löbe, ehemaliger Reichstagspräsident; Viktor Schiff, früherer Redakteur vom Vorwärts, und Karl Spieder.

Der nächste Katholikentag wird Ende August oder Anfang September 1934 in Gleiwitz (Oberschlesien) stattfinden.

Flugzeugunglück bei Zürich. — Ein Berliner verbrannt. Der 28jährige Ingenieur Paul Pinner aus Berlin war in Begleitung seines deutschen Fluglehrers Neuburger mit seiner Sportmaschine D 1869, genannt „Motte“, aus Deutschland in Zürich eingetroffen, um auf dem Flugplatz Dübendorf Übungsflüge auszuführen. Am Mittwoch mittags wollten sie zu einem Flug starten. Neuburger stieg aber kurz vor dem Aufstieg wieder aus der Maschine heraus, und Pinner startete allein. Schon in der ersten Kurve geriet das Flugzeug ins Trudeln und stürzte ab. Die Maschine ging dabei in Flammen auf, und Pinner verbrannte. Der auf dem Flugplatz arbeitende Chauffeur Salzmann aus Zürich wurde von den abstürzenden Flugzeugtrümmern erschlagen.

Zuchthaus für Bankräuber. Im Juni 1929 waren einem Bankboten am Schalter der Reichsbank in Koblenz von drei Räubern 4000 Mark entrisen worden. Einer der Räuber, namens Fischek Berber aus Lodz (Polen), konnte gefasst werden; er wurde zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt. Vor einiger Zeit wurde auch ein zweiter Verbrecher, der „Reisende“ Salomo Mosmann aus Lodz verhaftet. Das Koblenzer Schöffengericht verurteilte ihn zu 4 Jahren Zuchthaus.

Montreal und Ottawa im Schneesturm. Ueber Montreal (Kanada) ist am 25. Oktober ein schwerer Schneesturm hinweggefegt, wie er seit 20 Jahren nicht mehr so frühzeitig aufgetreten ist. Der Schneesturm legte das ganze Geschäftsleben lahm. Der Verkehr, in erster Linie der Eisenbahn und der Straßenbahn, wurde empfindlich gestört, so daß die Belieferung der Stadt mit Lebensmitteln erschwert wurde. Die Telefon- und Telegraphenlinien wurden unterbrochen. Aus der kanadischen Hauptstadt Ottawa werden ähnliche Zustände gemeldet.

„Graf Zeppelin“ über Chicago. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ landete am Dienstag um 14.10 Uhr UTC auf dem Flugplatz Curtwright, wo 250 Infanteristen als Landemansschaft warteten. Dr. Eckener verließ das Luftschiff und begab sich in die Stadt zur Besichtigung der Weltausstellung. Nach einem offiziellen Empfang wird er mit der Eisenbahn nach Akron zurückfahren. Das Luftschiff wird nach schnellem Passagier- und Postwechsel über Milwaukee nach Akron zurückfliegen. Vom „Graf Zeppelin“ wurde bei seiner Fahrt über Akron nach Chicago vom amerikanischen Vertreter, der National Broadcasting Corporation ein Hörbericht gegeben, der von den amerikanischen Hörern ausgezeichnet empfangen wurde, worüber der Reichsfunksendeleitung begeisterte Tele-

gramme zugehen. Vor allem wird die deutsche Rundfunktechnik gepriesen. Bedient wurde der hervorragende deutsche Sender von einem Techniker der Reichsrundfunkgesellschaft.

Bau einer Kraftwagenstraße in Lothringen. Wie verlautet, hat die französische Regierung beschlossen, zwischen Verl und Epoh eine Kraftwagenstraße zu bauen, um den Anschluß an die deutsche Autostraße nach Trier herzustellen.

Anwetter an der portugiesischen Küste. Schwere Stürme haben in den letzten Tagen das portugiesische Küstengebiet heimgesucht. Der Tajo ist über seine Ufer getreten. Die Brandungsmauer bei Vissabon ist von den Fluten durchbrochen worden.

Zeitweise Inbetriebnahme der Großsender Mühlacker und Degerloch. Bis zum 12. November wird der Großsender Mühlacker von 19 Uhr ab wieder regelmäßig den Betrieb übernehmen und daneben zu gewissen Tageszeiten, die besonders bekannt gemacht werden, senden. Vom 13. November ab stellt der Großsender seinen Betrieb zur Fortsetzung der Umbauarbeiten ein und wird, wie es jetzt schon bei Tage geschieht, durch den Rundfunktender Stuttgart-Degerloch ersetzt.

Handel und Verkehr

Richtpreise für Hopfen

Amlich wird mitgeteilt: Die Hauptabteilungen III und IV des Reichsnährstands des Landesbauernschaften Bayerns, Württembergs und Badens, also die für die Warenbewegung zuständigen Organe des Reichsnährstands, haben zur Erzielung geordneter Marktverhältnisse in den Hopfenbaugebieten folgende Richtpreise in Reichsmark für die drei Qualitäten des Hopfens festgesetzt:

Württemberg: Tettwang	280	265	250
Rottenbg./Herrnbg./Weilerstadt	230	215	200
Bayern: Hallertau schwere Lagen	250	235	220
leichte Lagen	230	210	200
Stadt Spalt	270	255	200
Begirt und Kreis Spalt	255	240	220
Herbrucker Gebirge u. Kischgrund	210	195	180
Jura	260	245	230
Baden: Sandhausen	235	220	200
Mittelbaden	210	195	180

Diese Richtpreise sind verbindlich für die Erzeuger und deren Abnehmer; sie dürfen von keiner Seite unterschritten werden. Spitzenqualitäten sind entsprechend höher zu bewerten. Der gesamte Hopfenhandel ohne Unterschied wird besonders zur Einhaltung der Preise angehalten, damit nicht diskriminierend eingeschritten werden muß.

Die aufgeführten Richtpreise verstehen sich — ähnlich wie das ja auch für Getreide gilt — für den ersten Abschluß, also den Abschluß zwischen Pflanzler und Handel in den verschiedenen Anbaugebieten. Die gegenwärtigen Nürnberger Notierungen liegen durchweg über diesen Richtpreisen, was sich aus dem Frachtaufschlag und der Handelsspanne ergibt. Der Handel und die Brauer werden jetzt wohl noch mehr als das bisher in der laufenden Saison der Fall war, den Nürnberger Markt meiden, um eben den Umweg über Nürnberg in den Frachtkosten zu sparen, und werden ihre Versorgung unmittelbar in den Anbaugebieten vornehmen. Nürnberg wird daher vermutlich in Zukunft in der Hauptsache nur noch der Umschlagplatz für ausländischen, also eingeführten Hopfen sein, womit sein bisheriger Ruhm, als Mittelpunkt des Welt-hopfenhandels zu gelten, der teilweise schon in letzter Zeit stark im Verfall war, wohl der Vergangenheit angehört. Die Festsetzung der Richtpreise für Hopfen läßt, ebenso wie das bei Getreide der Fall war, wohl die bereits getätigten ersten Abschlüsse unberührt, da eine Unterstellung dieser Verträge unter die amtlichen Richtpreise nachträglich kaum möglich ist.

Gleichhaltung der Rentenbankkreditanstalt

Das Reichskabinett hat am 25. Oktober durch Beschluß die Gleichhaltung der Deutschen Rentenbankkreditanstalt vollzogen. Die Anstaltsverwaltung bleibt bestehen, sie setzt sich jedoch anstatt aus bisher 110 nur noch aus 70 Mitgliedern zusammen. Zu den drei Hauptgruppen (Wirtschaftspolitische Spitzenorganisationen, Landwirtschaftsrat und Landwirtschaftliche Genossenschaften), die bisher im Verwaltungsrat über 11 Sitze im Verhältnis von 5:2:4 verfügten, tritt als vierte Gruppe der Landhandel und die Be- und Verarbeiter landwirtschaftlicher Erzeugnisse, die drei Vertreter stellen. Der Vertreter der Arbeitnehmer wird nicht mehr vom Reichslandbund, sondern vom Reichsbauernführer ernannt. Die zehn bisher vom Reichsrat bestellten Vertreter werden künftig von der Reichsregierung ernannt, jedoch die Regierung über 11 von 14 Vertretern verfügt.

Berliner Pfandkurs, 26. Okt. 13.25 G., 13.29 B.
Berliner Diskarkurs 2.792 G., 2.798 B.
100 franz. Franken 16.41 G., 16.45 B.
100 Schweiz. Franken 81.17 G., 81.33 B.
100 österr. Schilling 48.05 G., 48.15 B.
Dt. Abl.-Anleihe 79.75, ohne Ausl. 13.05.
Privatdiskont 3.875 v. H. kurz und lang.

Württ. Silberpreis, 26. Okt. Grundpreis 38.90 RM. d. Kg.

Die Bank von Polen hat den Diskontsatz von 6 auf 5 v. H. und den Lombardsatz von 7 auf 6 v. H. herabgesetzt.

Zusammenfassung des süddeutschen Rähmmaschinenhandels. In diesen Tagen veranlassen sich in Würzburg und Stuttgart die süddeutschen Mitglieder des Verbands deutscher Rähmmaschinenhändler. Während für Bayern bereits ein Bezirksverband des Verbands deutscher Rähmmaschinenhändler, der seinen Sitz in Hamburg hat, unter der Führung von Stefan Fieglhöfer besteht, konnte ein süddeutscher Bezirksverband für die Länder Baden und Württemberg in Stuttgart neu gegründet werden.

Die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg (MAN) verzeichnet für das Geschäftsjahr 1932/33 einen Verlust von 758 000 Mk., der vorgetragen wird.

Ford-Werke erhalten keine Regierungsaufträge mehr. Das amerikanische Kriegsministerium hat bekannt gegeben, daß die Fordwerke wegen der Nichtunterzeichnung der Hiroo-Vorschriften von den großen Regierungsaufträgen ausgeschlossen bleiben.

Stuttgarter Börse, 26. Okt. An der heutigen Börse war für Renten weiter freundliche Stimmung. Württ. Hypotheken-Bank und Kreditverein-Bondsbriefe waren um ¼ fester. Der Aktienmarkt zeigte weiter ruhiges Geschäft.

Mannheimer Produktenbörse, 26. Okt. Auch im heutigen Vormittagsverkehr war von einer Besserung der Geschäftslage nichts zu spüren. Die Mühlen sind in Anbetracht des unbefriedigenden Reihverkaufs und Mehlabfalls zurückhaltend im Einkauf. Dasselbe ist von Roggen zu sagen. Gerste lag ruhig, besonders Braugerste. Man forderte für rheinische Braugerste 18.25 M ab Verladestation und für prima Böhmer 19-20 M maganfrei Mannheim. Hafer hatte stetigen Markt bei unveränderten Preisen. Futtermittel dagegen lagen vollst. abgekauft, Kleie sogar fest, da das Angebot von Kleie sehr klein ist.

Berliner Getreidepreise, 26. Okt. Braugerste 17.90-18.00, Hafer 13.60-14.30, Weizenmehl 31-32, Roggenmehl 20.75-21.75, Weizenkleie 11.10-11.35, Roggenkleie 10-10.20.

„Getreidegroßmarkt“. Die preußische Produktenbörse führen in Zukunft die Bezeichnung „Amtlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel“. Im abgeklärten Sprachgebrauch soll der Name „Getreidegroßmarkt“ geführt werden.

Magdeburger Zuckerpreise, 26. Okt. 31.50, Dez. 31.40 bis 31.50. Tendenz ruhig.

Bremen, 26. Okt. Baumwollk. Middl. Unio. Stand. loco: 10.99.



Samstags - sagt's Gretle...

darf ich dann zum Baden, und nachher gibt's eine Tasse heißen Kathreiner, der tut gut, der schmeckt fein, den mag ich...

Den gibt's ja auch in jeder Wirtschaft, und in jedem Geschäft kann man den kaufen: ein ganzes Pfundpaket für 45 Pfennig!



Das deutsche Volk will den Frieden, aber einen Frieden der Ehre und der Gleichberechtigung.

Stuttgarter Schlachthofmarkt vom 26. Okt. Zutrieb: 5 Ochsen, 4 Bullen, 8 Jungbullen, 8 Kühe, 60 Färlen (Kalbinnen), 146 Kälber, 475 Schweine, 2 Ziegen. — Umverkauft: 3 Ochsen, 1 Jungbulle, 3 Kühe, 30 Färlen, 75 Schweine. — Wirtinverlauf: Großvieh: Wegen zu geringem Umfange nicht notiert. Kälber: Ruhig. Schweine: Schleppend, Ueberstand.

Preise für 1 Pfd. Lebendgew. i. Pfd.		Preise für 1 Pfd. Lebendgew. i. Pfd.	
26.	24.	26.	24.
Ochsen:		Färlen (Kalbinnen):	
vollst. ausgemäst. hoch-	26-28	fleischige	26-28
ten Schlachtwerte		gering genährte	23-25
1. jüngere	26-28	weitere	
2. ältere	24-25	mäß. gen. Dungsloch	
saftige vollfleischige	22-24	Kälber (Sonderklasse):	
fleischige		Doppelende bei Maß	
gering genährte		Wesche Kälber:	
Kälber:		1. best. Maß u. Saugf.	36-38 35-38
1. jüngere	26-27	mittl. Maß u. Saugf.	31-34 31-34
2. ältere	24-25	geringere Saugfähige	28-30 28-30
saftige vollfleischige	22-24	gering genährte	24-26 24-26
fleischige		Schweine:	
gering genährte		1. best. Maß u. Saugf.	47-48 49-50
Kühe:		2. mittl. Maß u. Saugf.	46-47 48-49
1. jüngere	26-27	3. geringere Saugfähige	45-46 46-48
2. ältere	24-25	1. best. Maß u. Saugf.	43-44 45-46
saftige vollfleischige	22-24	2. mittl. Maß u. Saugf.	41-42 44-45
fleischige		3. geringere Saugfähige	40-41 43-44
gering genährte		Sauen	37-41
Kühe (Kalbinnen):			
1. jüngere	22-25		
2. ältere	16-19		
saftige vollfleischige	11-14		
fleischige	8-10		
gering genährte			
Kühe (Kalbinnen):			
1. jüngere	30-31		
2. ältere	26-28		

Preise am Fleischmarkt für 1 Pfd. Fleisch: Ferkelfleisch: 42-46 (42-47), Rindfleisch Rindviertel seit 50-55 (unv.), mittel 43-48 (unv.), gering 38-42 (unv.), Kuhfleisch 26-36 (24-36), Kälber mit Innerem 56-64 (unv.), Schweine 66-72 (68-73), Hammel 55-58 (unv.) Pfd.

Viehpreise. Biberach: Ochsen 210, Färlen 150-220, Kühe 120 bis 170, Kalben 216-345, Jungvieh 110-175. — Murrhardt: Färlen 103-108, Kalben und Rinder 118-380, Kühe 113-310. — Wangen i. A.: Schlachttiere 100-240, Jungvieh nicht trüchtig 115-230, trüchtig 280-400, tr. Kühe 250-400. — Herrenberg:

trüchtige Kühe 180-290, Milchkühe 280-300, Schlachttiere 120 bis 190, Schafftüde 280, Kalben 310-340, Jungvieh 100-180. — Mainhardt: Ochsen 330-350, Jungtiere 130-150, Kühe 220 bis 300, Kalben 230-340, Rinder 105-190, Jungvieh 70 bis 100, Färlen 120-140 A.

Schweinepreise. Biberach: Milchschweine 13-19, Käufer 25 bis 35. — Wangen i. A.: Ferkel 9-15. — Herrenberg: Milchschweine 12.50-23, Käufer 25-36.50. — Mainhardt: Milchschweine 15-18. — Spaltingen: Milchschweine 9-11.50. — Sielmingen a. F.: Käufer 25-45, Milchschweine 14-18 A.

Fruchtpreise. Biberach: Fellen 6.60, Saatweizen 15, Weizen 9.40, Gerste 7.70-8.30, Haber 5.70-6. — Waldsee: Haber 6.50 A.

Stuttgarter Großmarkt, 26. Okt. Obst: Kefel 16-20, weniger gute 12-15, Kirschen 6-8, Tafelbirnen 12-22, Walnüsse 35-40, Datteln 12-16 Pfd. d. Pfd. — Gemüse: Rosenkohlkörbchen 20 bis 25, Aderfahnt 40, Tomaten 15-20, Spinat 8-10 (garte Blattware bis zu 12), Kraut 3-5, Rotkraut 5-6, Kohl 7-8, Kartoffeln 3-4, Gelbe Rüben 5-6 Pfd. d. Pfd. — Butter- und Eierpreise unverändert.

Stuttgarter Mostmarkt auf dem Wilhelmplatz, 26. Okt. Zufuhr: 800 Ztr. Preis 6.60-7.10 Mk. je Ztr.

Mostmarkt auf dem Stuttgarter Nordbahnhof. Seit 23. Oktober sind 43 Wägen neu zugeführt, und zwar aus Preußen 10, Stalien 3, Frankreich 17, Holland 10, Belgien 3. Nach auswärts sind inzwischen 22 Wägen abgegangen. Preis heute wagenweise für 10 000 Kg. von 1150-1300 A, im Kleinverkauf 6.30-6.90 A für 50 Kg.

Obstpreise. Herrenberg: Tafeläpfel 9-15; Mostäpfel 6.50 bis 7.20; Kirschen 5.80. — Reutlingen: Mostäpfel 7-7.20, -birnen 6.80-7 A je Ztr.

Stuttgarter Karoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz, 26. Okt. Zufuhr: 150 Ztr. Preis: 3.10-3.30 Mk. je Ztr.

Stuttgarter Filderkrautmarkt auf dem Leonhardsplatz, 26. Okt. Zufuhr: 50 Ztr. Preis 3.50 Mk. je Ztr.

Schwarzwaldverein Wildbad

Wir machen am kommenden Sonntag eine Wanderung durch das herrliche, jetzt im Herbstschmuck prangende Württemberg von Tiefenbronn nach Pforzheim. Autofahrt bei genügender Beteiligung nach Tiefenbronn und von Pforzheim zurück. Preis etwa 2 R.M. hin und zurück. In Tiefenbronn Besichtigung des berühmten Hochaltars. Treffpunkt 9 Uhr beim Hotel fühler Brunnen. Anmeldungen bis Freitag abend bei Dengler, Loebich oder Franz. Alle Wanderfreunde herzlich willkommen. Der Führer

Hülsenfrüchte

Weiße Bohnen	Pfd. 18
1/2 gesch. Erbsen	18
Boll-Reis	18
Tafel-Reis	20
Linzen, klein	18
Linzen, mittel	25
Gelbe-Linsen	28
Gersten-Graupen	23

Speise-Awiebeln 3 Pfd. 20

Hühnerfutter Pfd. 12

Zum Abendbrot:

Krakauer Würst	Pfd. 68
Bayer. Bierwürst	78
Gel. Schinken	1/4 32

... und 5% Rabatt

Otto Boß, Niederlage von **Thams & Garfs** Hamburger Kaffee-Lager

Stadt Wildbad.

Lieferungen für städt. Ämter und Betriebe

erfolgen nur gegen Uebergabe eines Bestellscheins mit Unterschrift der betr. Dienststelle. Rechnungen, denen kein solcher Bestellschein beigelegt ist, werden künftig nicht mehr anerkannt.

Bürgermeisteramt.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zu dem Stockaufbau und den Instandsetzungsarbeiten am Café Winkler, hier, sind auf Grund der allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen Din 1960 zu vergeben:

Maurer-, Eisenbeton-, Zimmer-, Dachdecker-, Glasfächer-, Gipser-, Schlosser-, Schreiner-, Glaser-, Treppen- und Maler-Arbeiten.

Arbeitsbeschriebe und Unterlagen liegen vom 27. Oktober bis einschließl. 31. Oktober, abends 6 Uhr, zur Einsicht auf, woselbst die Angebote mit der Aufschrift „Café Winkler“ verschlossen bis spätestens 1. November, vormittags 10 Uhr, eingereicht sein müssen. Zuschlagsfrist 8 Tage.

Der Bauleiter: Ernst Hugenlaub, Architekt Wildbad/Stuttgart, Graf Eberhardbau

Mießmer-Kaffee

der Kaffee der besonderen Qualität

Stets frisch gebrannt in den Originalpackungen:

Brasil	1/4 Ztr.	65
Haushalt	1/4 Ztr.	75
Frauenlob	1/4 Ztr.	85
Mießmer gemahlen	1/4 Ztr.	75
Mießmer koffeinfrei	100 g	65

Kaffee lose 1/4 Ztr. von 48 an und 5% Rabatt

Pfannkuch

Nähmaschine Dürkopp

Rundschniff, sehr wenig gebraucht billig zu verkaufen.

Karl Tubach jun. Telefon 437.

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Strickwolle und Sportwolle

Strickwolle, Weiß-Blauband, 4fach Kammgarn, strapazierfähig schwarz oder grau 100 Gramm-Lage	0.40	Sportwolle, Grünband, haltbare Qualität, große Farbauswahl, ein- und mehrfarbig 100 Gramm-Lage	0.60
Strickwolle, Blauband 222, gepellt und fein ausgesponnen, schwarz, grau und viele Strumpffarben 100 Gramm-Lage	0.68	Spezialwolle, mit Kunstseidenfaden umspinnen, viele Farben, 50 Gramm-Lage	0.45
Schweißwolle, Schwarzband, Schur-Kammgarn, nicht filzend, nicht einlaufend, gute Qualität 100 Gramm-Lage	0.78	Perlwolle, Ockerband, einfarbig oder meliert, moderne Farbtöne, angenehme haltbare Qualität 50 Gramm-Lage	0.45

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung meisterhafter Ausführung und billigster Berechnung. Bitte um gütigste Berücksichtigung.

Karl Bauer Glasbläuer und Installationsgeschäft.

Wildbad.

HOCHZEITS-EINLADUNG.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkameradinnen und Schulkameraden zu unserer am Samstag den 28. Oktober im Hotel Schwarzwaldhof stattfindenden **HOCHZEITS-FEIER** höflichst einzuladen und bitten dieses als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Adolf Zoz
Berta Bohner.

Kirchgang 1 Uhr vom Gasthaus zur Eintracht.

Tanzschule Schädel

Für die in nächster Zeit in Wildbad beginnende **gute Tanzstunde** werden noch einige Anmeldungen von Damen und Herren entgegen genommen.

Sprechzeit: Samstag, 28. 10. 33
Bahnhofhotel Wildbad, 6-8 Uhr

Unterstützt das heimische Gewerbe!

Erstaunliche Erfolge erzielt man mit

Schutzmarke: **Apoth. Link's K. O. Frühstücks-Kräutertee** reinigt den ganzen Organismus, hält Krankheiten fern, erzeugt eine gesunde, reine, glatte und geschmeidige Haut, entfernt Schönheitsfehler, macht geschmeidig und lebensfroh, beseitigt Angstgefühl und Herzbecklemmung, erhält den Körper schlank und macht jünger. Best.-Nr. 15. Paket Mk. —.90, Dopp.-Pack. 1.70, Kurpackung Mk. 9.—.

Apoth. Link's K. O. Brust- und Lungen-Kräutertee bringt erstaunliche Erfolge gegen Bronchialkatarrh, Asthma, Husten, Lungenverschleimung, Heiserkeit und Erkältungen jeder Art. Vorbeugendes und Heilmittel gegen Grippe. Best.-Nr. 14. Paket Mk. 1.—, Dopp.-Pack. Mk. 1.95, Kurpackung Mk. 10.50.

Apoth. Link's K. O. Gicht- und Rheumatismus-Kräutertee, gegen Ischias, Hexenschuß, Gicht, Arterienverkalkung, Rheumatismus, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hüftweh usw., heilt in Verbindung mit Apoth. Link's K. O. Kräuter-Geist, auch alte hartnäckige Leiden. Best.-Nr. 10. Paket Mk. 1.—, Dopp.-Pack. Mk. 1.95, Kurpack. Mk. 10.50.

Apoth. Link's K. O. Kräuter-Geist bringt 30- Vor Gebrauch Nach Gebrauch fort Erleichterung und in Verbindung mit K. O. Gicht- und Rheumatismus-Kräutertee heilt er schnellstens Rheumatismus, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hüftweh usw. Flasche Mk. 1.25 und Mk. 2.50. Best.-Nr. 9.

Täglich viele Dankschreiben und Nachbestellungen beweisen die Güte dieser Präparate.

Zu haben in der **Stadt-Apotheke, Wildbad**, wenn nicht vorrätig, direkt durch Apoth. Link's Versand, Pforzheim, Postfach 219. Depot für die Schweiz: Ringapotheke, Altstätten bei St. Gallen.

Grünhütte

Samstag und Sonntag

Mehlsuppe

wozu freundlich einladet Fritz Mutterer.

Die besten und inhaltsreichsten

Deutsche Funkzeitung

Mit Garantieversicherung

Monatsabonnement nur 85 Pf. durch die Post. Einzelheft 25 Pf. Probeheft gern umsonst vom Verlag, Berlin N24